

18.12.2006 | Impfungen

Zahl der Meldungen von Impfkomplicationen ist gestiegen

Seit Einführung des Infektionsschutzgesetzes im Jahr 2001 sind die Verdachtsfälle von Impfkomplicationen durch Ärzte und Heilpraktiker im Jahr 2005 um 60 Prozent angestiegen.

Wie aus der Antwort der Bundesregierung (16/3739) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (16/3433) hervorgeht, wurden 2001 insgesamt 322 Verdachtsfälle von Impfkomplicationen gemeldet, im Jahr 2005 seien es 517 Verdachtsfälle gewesen.

Zusätzlich erhalte das für die Prüfung und Zulassung von Impfstoffen zuständige Paul-Ehrlich-Institut (PEI) Meldungen von pharmazeutischen Unternehmen, der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft und der Arzneimittelkommission der deutschen Apotheker. So seien dem PEI beispielsweise im Jahr 2005 von dieser Seite 876 Verdachtsfälle von Nebenwirkungen angezeigt worden, erläutert die Regierung.